REGIONALE UMSCHAU
DEUTSCHLAND

BOTSCHAFT VON DER GEBIETSFÜHRERSCHAFT

Geistige Führung vom Herrn Jesus Christus erhalten

Elder Paul V. Johnson, USA
Gebietssiebziger und Präsident des Gebiets Europa

Elder Paul V. Johnson

Sind Sie schon einmal in einer schwierigen Lage gewesen und hatten den Eindruck, dass Sie Führung vom Herrn brauchen? Er kennt Sie und ermöglicht den Zugang zu dieser Führung dann, wenn es am meisten hilft. Wir können die Wahrscheinlichkeit, diese Führung zu erkennen und zu verstehen, erhöhen.

Wir können auf vielerlei Weise Führung erhalten. Wir haben Zugriff auf die heiligen Schriften und die Worte der lebenden Propheten und Apostel. Wir werden auch von anderen Führern und Menschen, die uns nahestehen, geführt. Führung kann uns außerdem durch Träume, Visionen oder Erscheinungen zukommen, aber der Großteil der Inspiration, die wir direkt empfangen, wird uns durch die leise, sanfte Stimme des Geistes zuteil. Der Herr hat gesagt: „Ich werde es dir in deinem Verstand und in deinem Herzen durch den Heiligen Geist sagen. … Nun siehe, dies ist der Geist der Offenbarung.“[1] Uns kommen Gedanken in den Sinn, und Gefühle bewegen unser Herz. Der Geist kann durch Gedanken und Gefühle zu uns sprechen. Wenn wir nicht achtsam sind, kann uns diese Art der Kommunikation entgehen.

Präsident Boyd K. Packer (1924–2015) hat gesagt: „Der Geist erregt unsere Aufmerksamkeit nicht, indem er laut ruft oder uns kräftig schüttelt. Stattdessen flüstert er. Er tut sich so sanft kund, dass wir ihn vielleicht gar nicht bemerken, wenn wir zu beschäftigt sind. …

Gelegentlich wird er uns gerade so viel drängen, dass wir ihm Beachtung schenken. Meistens jedoch, wenn wir dem sanften Gefühl keine Beachtung schenken, wird sich der Geist zurückziehen und warten, bis wir suchen und horchen.“[2]

Wenn die Inspiration vom Geist normalerweise durch ruhige Gedanken und sanfte Gefühle ergeht, wie können wir dann unsere Fähigkeit erhöhen, diese Inspiration zu erkennen? Wenn uns jemand etwas zuflüstern würde und wir Mühe hätten, ihn zu hören, dann würden wir selbstverständlich versuchen, andere Geräusche zu dämpfen, die das Flüstern übertönen, und uns auch bemühen, demjenigen, der uns etwas zuflüstert, näher zu kommen.

Es gibt Dinge in unserem Leben, die geistige „Störgeräusche“ erzeugen und sich auf unsere Fähigkeit auswirken können, Inspiration vom Geist zu verstehen oder überhaupt wahrzunehmen. Viele der heutigen Medien sind nicht erbaulich und können in unserem Leben geistige Störgeräusche erzeugen. Außerdem werden wir manchmal derart von den sozialen Medien beansprucht und sind so sehr auf unsere digitalen Geräte fokussiert, dass wir möglicherweise keine ruhigen Stunden mehr haben, in denen wir Inspiration vom Herrn spüren könnten. Sünde erzeugt in unserem Leben ebenfalls geistige Störgeräusche. Umkehr, angemessene Gottesverehrung am Sonntag und ruhige Stunden, in denen wir uns mit dem Evangelium beschäftigen, nachdenken und beten – all dies bringt uns dem Herrn näher und dämpft die Störgeräusche der Welt. Dadurch vergrößern wir unsere Fähigkeit, Gedanken und Gefühle vom Heiligen Geist zu spüren und zu verstehen.

Wir müssen darauf achten, Führung vom Herrn nicht in jeder Angelegenheit erzwingen zu wollen oder darauf zu bestehen. Elder Dallin H. Oaks hat erklärt: „Das Verlangen, sich vom Herrn leiten zu lassen, ist sicher als Stärke anzusehen, aber gleichzeitig müssen wir uns dessen bewusst sein, dass der himmlische Vater viele Entscheidungen uns selbst überlässt. Die Fähigkeit, Entscheidungen treffen zu können, ist ein wichtiger Faktor für den Fortschritt, den wir hier auf der Erde machen sollen. …

Wir müssen eine Sachlage vielmehr mit dem Verstand durcharbeiten; der Verstand ist ja schließlich auch etwas, was uns der Schöpfer geschenkt hat. Anschließend können wir um Weisung bitten und müssen dann auch so handeln, wie der Geist es uns eingibt. Wenn uns keine Antwort zuteilwird, müssen wir so handeln, wie wir es für richtig halten. Wer in Bereichen, die der Herr uns selbst überlassen hat, immer wieder um Weisung bittet, der bildet sich schließlich entweder eine Antwort ein, oder er erhält seine Antwort von der falschen Seite.“[3]

Wenn wir nach unseren Bündnissen leben und Möglichkeiten finden, die weltlichen Störgeräusche, die uns umgeben, auszuschalten, können wir viel leichter Führung vom Herrn empfangen, wenn er sie uns anbietet. ■

ANMERKUNGEN

1. Lehre und Bündnisse 8:2,3
2. Boyd K. Packer, „The Candle of the Lord“, *Ensign*, Januar 1983, Seite 53
3. Dallin H. Oaks, „Gerade unsere Stärken können uns zu Fall bringen“, *Der Stern*, Mai 1995, Seite 15

PANORAMA

Mehr als ein Jugendtreffen

Janina Unger, Gemeinde Zwickau, Pfahl Leipzig

Leipzig (EB): Der Pfahl Leipzig organisierte das Sommerlager vom 31. Juli bis 5. August 2017. Es sollte mehr als nur ein Jugendtreffen für Junge Damen und Junge Männer im Alter von 14 bis 18 Jahren sein.

Eingeladen waren die Pfähle Leipzig, Dresden, Berlin und der Distrikt Neubrandenburg. Das Sommerlager fand im Ferienpark Feuerkuppe bei Sondershausen am Rande des Harzes statt. Dort gab es viel Platz, zahlreiche Sportplätze und andere Aktivitäten. Die Jugendlichen schliefen in ihren mitgebrachten Zelten auf einer vom Camp abgelegenen Lichtung.

Alle Jugendlichen wurden in Gruppen mit jeweils zwei erwachsenen Betreuern eingeteilt. In den Gruppen gab es jeden Morgen vor dem Frühstück eine Morgenandacht, und es wurden noch andere Aktivitäten gemeinsam durchgeführt.

Jeden Tag gab es eine neue Attraktion: Einen Abend am Lagerfeuer mit typisch deutschen „Rostern“, eine Fireside mit dem Pfahlpräsidenten von Hannover, Günter Borcherding, ein Seminar, Schwimmbad-Partys, Tanzabende, einen Sporttag und eine Wanderung mit geistigem Auge. Bei einem Live-Konzert spielte *The Band of Brothers*, eine Musikgruppe aus Zwickauer Mitgliedern und dem Leipziger Pfahlpräsidenten Thomas Hengst. Eine Nachtwanderung, Workshops zur Selbstverteidigung und zu Tanzbewegungen, ein Psychologiekurs und natürlich viele geistige Zeiten zwischen den Abenteuern gaben uns viel Abwechslung.

Das Highlight der Woche war der Abschlussball. Die Jugendlichen in ihren schicken Kleidern und Anzügen waren in Tanzlaune und hatten eine Menge Spaß. Es war einfach eine gelungene Zeit.

Nach einem unvergesslichen Abend und in dem Bewusstsein, dass es erst einmal der letzte Abend bis auf absehbare Zeit war, fiel allen das Ende schwer. Dann war der letzte Tag da. Nach einer geistvollen und emotionalen Abschieds-Zeugnisversammlung wurden die Zelte zusammengepackt. Zum Abschied gab es Umarmungen, Tränen, aber auch Freude über alte und neue Freundschaften. Man war noch nicht so weit, wieder zum normalen Alltag zurückzukehren. Es wurden Gedanken laut wie: „Wir alle stecken noch immer in unserer eigenen kleinen perfekten Welt, wo es nur uns Seite an Seite mit dem Evangelium und aufbauenden Menschen gibt, die wir Freunde nennen.“ ■

Die Jugendlichen und ihre Betreuer beim Sommerlager 2017

FOTO VON JANINA UNGER

Weihnachten im Schuhkarton

Helga Schaarschmidt, Gemeinde Annaberg-Buchholz, Pfahl Dresden

FOTO VON ANNE SEYFERT

Beglückt über ihr Werk können die Schwestern der Gemeinde Annaberg-Buchholz ihre Weihnachtsüberraschungen auf die Reise schicken

Annaberg-Buchholz (EB): Schon am 27. September 2017 kam bei den Annaberger Schwestern weihnachtliche Stimmung auf, als sie ihr Projekt „Weihnachten im Schuhkarton" verwirklichten. Über das gesamte Jahr hatten sie fleißig eingekauft, Tierfiguren gehäkelt, Mützen und Schals gestrickt sowie gemeinsam viele kuschelige Stoffelefanten genäht.

Die FHV-Leitung hatte etwa 10 Kartons geplant, doch der FHV-Schrank war mit so vielen Gaben gefüllt, dass schließlich 30 Kartons zum Füllen bereitgestellt werden mussten. Es war toll, mit welchem Elan die Schwestern nach dem Motto „Viele Hände – schnelles Ende!" an die Arbeit gingen.

Alle Geschenke wurden nach Altersgruppen geordnet und auf den Tischen ausgelegt. Da der Gedanke war, dass diese Päckchen Kinder aus armen Ländern Freude bringen sollen, erhielten die Kartons auch ein hübsches buntes Äußeres. Es war schon eine Herausforderung, jeden Karton so zu gestalten, dass er die Liebe zu dem kleinen Empfänger zum Ausdruck bringen konnte. Voller Ideenfreude wurde Papier mit Weihnachtsmotiven geschnitten, geklebt und gefaltet.

Während der arbeitsamen Zeit erzählte Karin Arlt von Dienstprojekten aus der Vergangenheit: Überraschungen für krebskranke Kinder und für das Behindertenheim in Kovarska sowie die Herstellung des Weihnachtsbaumschmucks für eine Behinderteneinrichtung in Königswalde. Wie an diesem Tag hatte über jeder Maßnahme der Geist der Nächstenliebe gelegen.

Dreißig wunderhübsche und prall gefüllte Weihnachtspakete lagen schließlich zum Versand bereit. Fünf kamen noch hinzu, die von einer Schwester zu Hause verpackt worden waren.

Schade, dass man nicht in die Kinderaugen sehen kann, wenn das „Weihnachten im Schuhkarton" geöffnet wird! ■

Violinduo „I Virtuosi Animati"

Ingeborg Becker, Gemeinde Villingen-Schwenningen, Pfahl Zürich

Villingen-Schwenningen (DW): Am Nachmittag des 7.10.2017, einem Samstag, erfreute das Violinduo „I Virtuosi Animati" die im Gemeindehaus Villingen-Schwenningen anwesenden Konzertbesucher mit einem anspruchsvollen und unterhaltsamen Programm.

Das Ensemble „I Virtuosi Animati", Bettina Rustemeyer und Magnus Schlichtig, orientiert sich am Virtuosentum legendärer Geiger wie Ysaye, Bull, Joachim, Hubay, Paganini und Kollegen.

FOTO VON KARL LUDWIG HOENLE

Die beiden Virtuosen des Violinduos

Besonders die Kinder kamen bei diesem Konzert auf ihre Kosten. Sie trafen Herrn Schlichtig schon vorab im Flur des Gemeindehauses, wo sie sich eine Weile mit dem Künstler unterhalten konnten.

Die professionellen Musiker spielten neben Eigenkompositionen von Magnus Schlichtig Werke diverser berühmter Komponisten. Zwei Schwestern der Gemeinde bereicherten das Programm durch geistige Gedanken. Als Zugabe boten die Künstler den „Gesang der Vögel" von Pablo Casals dar. Herr Schlichtig kommentierte: „Auch Tiere und die Vögel sind inspiriert. Sie erzählen euch über die Geige vom Leben von Christus." Die Kinder lauschten gebannt, wie die Vögel jubilierten, trauerten und sich freudig wieder erhoben.

Mehrere Freunde der Kirche waren der Einladung von Mitgliedern der Gemeinde gefolgt. Auch eine Musikliebhaberin war durch die Presse auf das Konzert aufmerksam geworden. ■

„Begeisterung pur" –

Ehemaligentreffen in der Gemeinde Hildesheim

Michael Persicke, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit, Pfahl Hannover

Hildesheim (MD): Die Gemeinde Hildesheim hatte die Idee, alle diejenigen zu einem Wiedersehen einzuladen, die jemals Teil der Gemeinde gewesen sind. Deutlich über hundert Personen waren der Einladung gefolgt und erlebten vom 13. bis 15. Oktober 2017 ein vielfältiges Programm. Die Veranstaltung fiel mit dem Ereignis zusammen, dass am Wochenende zuvor aus dem Zweig Hildesheim eine Bischofsgemeinde geworden war.

Die gute Stimmung dieses langen Wochenendes war schon beim Eintreffen am Freitagabend mit einem ersten Austausch beim Grillen zu spüren. Am Samstag traf man sich am Wildgatter in Hildesheim bei goldenem Oktoberwetter und verschiedenen Aktivitäten wieder. Anschließend vergnügten sich alle Teilnehmer beim Tanz in der Gemeinde.

Nach der besonders geprägten Abendmahlsversammlung am Sonntag kam dann der liebevolle Abschied. Schlüssel des erfolgreichen Wochenendes war die Möglichkeit, sich teilweise nach vielen Jahren im großen Kreis wiederzusehen und sich ungezwungen unterhalten zu können. ■

FOTOS VON AXEL BORCHERDING

Freude am gemeinsamen Austausch

Auch die Jüngeren waren mit Begeisterung dabei!

Herbstball der Pfähle Bern und Zürich

Bruno von Allmen, Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit, Pfahl Bern

Biberist (DW): Am Abend des 17. Novembers 2017 fand der alljährliche Pfahlball der Pfähle Bern und Zürich in der Biberena im solothurnischen Biberist statt.

Im Foyer vor dem Festsaal erhielt man als Erstes einen köstlichen Apéro. Schon dort fand ein reger Austausch statt. Um 20 Uhr wurde der Ball von Mayca und Manuel Spinnler eröffnet. Nach dem Anfangsgebet legten Oliver Joder und Lukas Lauener bereits die ersten Musikstücke auf, welche die Anwesenden zum Tanzen anregten.

Schon bald wurde das schön zubereitete Dinner serviert. Sogar für Vegetarier gab es ein spezielles Menü. Nach dem Dinieren und dem Dessert unterhielten Mayca und Manuel Spinnler das Publikum mit einer kleinen Gag-Einlage aus lustigen Sprüchen, welche die Lachmuskeln aktivierte. Danach wurde wieder rege das Tanzbein geschwungen. Viele übten sich in ihren Tanzkünsten, je nach Musikstil.

Zu vorgerückter Zeit bot Marei Filbrandt zwei Gesangseinlagen, die ihr tosenden Applaus bescherten.

Alles war sehr gut organisiert. Der für den Abend Verantwortliche, Norbert Ziegler, nutzte die Gelegenheit, alle Helferinnen und Helfer auf die Bühne zu rufen und ihre Arbeit mit einer süßen Geste in Form von Schokolade zu würdigen. Die Anwesenden applaudierten und zeigten auf diese Weise ihren Dank für das große Engagement.

Die Teilnehmer genossen das köstliche Dinner

Nach weiteren Tanzeinlagen neigte sich der Abend langsam dem Ende zu. Schon sprach man vom nächsten Pfahlball im neuen Jahr.

Mit einem Gebet wurde der Pfahlball um ca. 23:15 Uhr offiziell beendet. Danach gab es noch ein Wunschkonzert, und man konnte zu seinen Lieblingssongs noch einmal richtig tanzen, bis eine halbe Stunde nach Mitternacht für alle Schluss war. ■

Auch die Kleider waren festlich

Die gute Musik lud zum Tanzen ein

FOTOS VON WERNER SCHÄUBLIN

Öffentliches Weihnachtskonzert in Freiberg

Jens Schlegel, Gemeinde Freiberg, Pfahl Dresden

Freiberg (EB): Am Sonntag, dem 3. Dezember 2017, stimmte ein gemeinsamer Chor der Gemeinde und des Zweiges Freiberg Mitglieder und Freunde mit einem Konzert auf Weihnachten ein. Durch Flyer, eine im *WochenENDspiegel* geschaltete Anzeige und Plakate in diversen Schaukästen war das Ereignis vorher bekanntgemacht worden.

Vierzig Sänger und Sängerinnen sorgten für ein über 90-minütiges musikalisches Erlebnis. Dario Dzierzon leitete den Chor. Ilona Harzt

und David Lehmann begleiteten ihn instrumental.

Auch der gemeinsame Kinderchor beteiligte sich mit seinem Gesang am Konzert. Ein Duett von Jennifer Maschke und Becky Dzierzon sowie das Solo von Dario Dzierzon waren ein weiterer Höhepunkt im Programm.

Begleitet von der Jungen Dame Jasmin Reichelt sangen Dario und Patricia Dzierzon mit ihrem ältesten Sohn William das Lied „Stille Nacht“ und drangen mit dieser alten Weise den Zuhörern ins Herz. Besonders weihnachtlich wurde es, als die Besucher des Konzerts in den Gesang mit einstimmten.

Dem begeisterten Applaus der über 200 Anwesenden, darunter über 100 Freunde, folgten noch zwei Zugaben des Chores. ■

Der gemeinsame Chor der Gemeinde und des Zweiges Freiberg nach seinem erfolgreichen Konzertauftritt

Dario und Patricia Dzierzon mit ihrem ältesten Sohn William beim Singen des Liedes „Stille Nacht“

FOTOS VON JENS SCHLEGEL

Politiker besuchten das Weihnachtskonzert in Dresden

Eva-Maria Bartsch, Redakteurin der *Regionalen Umschau*

Dresden: Unter dem Motto „Klassik bis Modern – Im Wandel der Zeit“ fand am Samstag, dem 9.12.2017, das Weihnachtskonzert der beiden Dresdner Gemeindechöre statt.

Unter den Gästen waren Hedwig Deipenwisch-Ruscher vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus, Landrat Arndt Steinbach vom Landkreis Meißen sowie die Dresdner Ortsbeiräte der CDU, Dr. Claus Peter Geier und Peter Findeisen.

Bischof Menzel eröffnete das Konzert und begrüßte die über 250 Besucher mit den Worten von Johann Wolfgang von Goethe: „Musik ist das schönste Geschenk und die schönste Offenbarung Gottes.“ Weiter sagte er: „Aber das wohl größte und bewegendste Geschenk Gottes ist, dass er seinen Sohn Jesus Christus zu uns auf die Erde gesandt hat. Ehren wir ihn nun durch die Musik.“

Der stimmenreiche gemischte Chor sang Lieder der Weihnacht aus alter und heutiger Zeit unter der Leitung

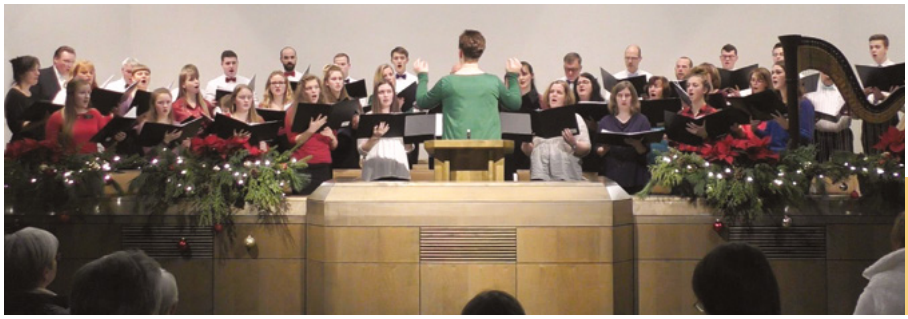

FOTO VON LUKA ORTLIEB

Der gemeinsame Dresdner Chor singt das Weihnachtslied „O Holy Night“

von Silvia Renner und Reiner Schlüter. Jeanette Bartsch und Sariah Krujatz begleiteten an der Orgel und am Flügel.

Darbietungen auf der Harfe von Rebekka Frömling luden die Anwesenden mit Melodien von Georg Friedrich Händel und Variationen von Michail Glinka zum Träumen und „Loslassen“ ein. Der Geist der Weihnacht und die Freude der Zuhörer spiegelten sich auf ihren frohen Gesichtern wieder.

Nach 90 Minuten wunderschöner Weihnachtsgesänge erklang noch eine Zugabe. Als das Lied „Alleluja“ verklungen war, erfolgte nicht sofort wie zuvor starker Beifall. Ein Moment der Stille zeugte von dem Wunsch, in der Atmosphäre des Friedens zu verweilen. Weihnachten war angekommen.

Die geladenen Politiker und einige Besucher nutzten die Gelegenheit, das Gemeindehaus bei einer Führung mit Bischof Schulze kennenzulernen. Besonders herzlich verabschiedete sich Dr. Geier mit den Worten: „Danke für das wunderschöne Geschenk zu Weihnachten.“ Auch die anderen Politiker brachten ihre Begeisterung über das Erlebte zum Ausdruck.

Ein Adventstisch lud im Anschluss zu Weihnachtsgebäck und Gedankenaustausch ein. „Ich danke dir von Herzen. Es war so schön und hat mich so richtig auf Weihnachten eingestimmt“, sagte eine Dame zu ihrer Freundin. Ein Ehepaar: „Wir sind nun das zweite Mal dabei. Uns würde etwas zur Weihnachtszeit fehlen, wenn wir das Konzert verpassen würden. Ein toller Chor!“ Der dabei gewesene Chef eines Bruders äußerte sich gegenüber seinen Mitarbeitern am nächsten Arbeitstag so: „Jeder, der nicht dabei war, hat wirklich was verpasst.“ ■

FOTO VON JENS SCHLEGEL

Die „Schauspieler“ der Gemeinde und des Zweiges Freiberg nach ihrer Theateraufführung

„Die goldene Gans“

Eva-Maria Bartsch, Redakteurin der *Regionalen Umschau*

Freiberg: Am 22.12.2017 berichtet der *WochenENDspiegel* unter dem Titel „Die Goldene Gans begeisterte als Weihnachtsmärchen“ von der Aufführung der Laienspieler der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage am Samstag, dem 14. Dezember 2017: „Die Märchenvorstellung zur Vorweihnachtszeit hat schon eine langjährige Tradition.“

Aufgrund der Einladungen kamen von den anliegenden Kindereinrichtungen 138 Kinder und Erzieher aus sechs Kindergärten und eine Tagesmutti mit ihren Kleinen, um die kostenlose Darbietung zu erleben. Die Vorstellung dauerte eine Stunde und endete mit viel Applaus der Kinder. Ihre Freude über das Erlebte brachten sie mit dem frohen gemeinsamen Gesang des Liedes „In der Weihnachtsbäckerei“ zum Ausdruck.

Am nächsten Tag um 10 Uhr wurde das Märchen noch einmal für die Öffentlichkeit aufgeführt. 50 Zuschauer zeigten ihre Begeisterung über das Theaterstück, das sie auch durch die farbenfrohen Kostüme und Kulissen unterhaltsam fanden und das schön anzuschauen war.

Auch 2018 wird es wieder ein Märchen geben. Welches? Das wird noch nicht verraten. ■

Neuer Bischof für Hannover berufen

Michael Persicke, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit, Pfahl Hannover

Hannover (MD): In der Gemeinde Hannover, Pfahl Hannover, wurde am Sonntag, dem 22. Januar 2018, Henning Bergmann (43) als neuer Bischof berufen. Bischof Bergmann ist von Beruf Lehrer. Als Ratgeber stehen ihm Thomas Menzel (43, Software-Architekt) und Tim Frederic Krieger (32, Wirtschaftsingenieur) zur Seite.

(Von links nach rechts:) Tim Frederic Krieger, Henning Bergmann, Thomas Menzel

FOTO VON BERND SUCKOW

Bischof Bergmann sagte anlässlich seiner Berufung: „Ich hoffe, dass jeder Einzelne, der zur Gemeinde kommt, sich angenommen und aufgebaut fühlt und ermuntert wird, ein wenig mehr Geduld, Nachsicht und Mitgefühl für den Nächsten zu empfinden. In der Gemeinde sollen sich die Menschen sicher fühlen. Sicher, dass ihrer bedingungslos liebevoll gedacht wird. Sicher, dass sie die Zeit haben, sich in individuellem Tempo weiterzuentwickeln. Sicher, dass hier wahre und nützliche Grundsätze vermittelt werden."

Die Gemeinde mit Sitz in der Hildesheimer Straße in Wülfel hat 337 Mitglieder. Das Haus wird wegen seiner Größe von weiteren Gemeinden in der Region Hannover für zentrale Veranstaltungen genutzt. ■

Im Internet

Offizielle Internetseiten der Kirche

www.kirche-jesu-christi.org
www.kirche-jesu-christi.at
www.hlt.ch

Regionale Umschau online

Die *Regionale Umschau Deutschland* und die *Regionale Umschau Österreich – Schweiz* werden auch auf den offiziellen Internetseiten der Kirche als PDF angeboten. Der entsprechende Link wurde unter „Nachrichten" eingefügt: *Regionale Umschau*.

Weitere Internetseiten der Kirche

www.presse-mormonen.de
www.presse-mormonen.at
www.presse-mormonen.ch

Die Kirche in den Medien

Wenkheim, Baden-Württemberg: Der *Mannheimer Morgen* berichtet am 16.12.2017 über Familie Reinhart, die zu Besuch in Salt Lake City war. Großes Interesse hatte Klaus Reinhart, der in seiner Freizeit Ahnenforschung betreibt, am riesigen Gebäudekomplex der Genealogischen Gesellschaft von Utah.

„Er wollte einfach mal sehen, was über seine Vorfahren in Deutschland in der Bibliothek alles gespeichert wäre. Es dauerte nur wenige Minuten, und auf dem Bildschirm waren die Daten des Urgroßvaters zu sehen sowie die Daten weiterer Familienmitglieder. …

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage verfügt durch ihre Sammeltätigkeit über eine Datenbank mit mehr als einer Milliarde Datensätze", fügt die Zeitung hinzu.

München: „Der Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, Thomas S. Monson, ist im Alter von 90 Jahren in Salt Lake City gestorben. Monson hatte das Amt seit 2008 inne", informiert der *Münchner Merkur* am 4.1.2018.

Überregional, Deutschland: „FamilySearch, das Personenregister der Mormonen, besitzt die größte genealogische Datenbank der Welt", schreibt die *Welt am Sonntag* am 21.1.2018.

Berlin: „Präsident Monson hat verheißen: Wenn wir zum heiligen Haus Gottes gehen und uns der Bündnisse erinnern, die wir darin schließen, werden wir imstande sein, jede Prüfung zu ertragen und jeder Versuchung zu widerstehen" (*Liahona,* Januar 2018), zitiert die *Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen* in ihrer *Zeitschrift* vom Februar 2018, als sie den Tod von Präsident Thomas S. Monson bekanntgibt.

Die Texte recherchierte Heidi Hopf.

Missionare

Aus den Pfählen und Distrikten in Deutschland wurde folgendes Mitglied auf Mission berufen:

Danielo Neukamm
Gemeinde Köthen, Pfahl Leipzig: England-Mission Manchester

Impressum Regionale Umschau

Leitende Redakteurin: Heidi Hopf (HH), hopf.heidi@gmail.com

Redaktion Deutschland Nord: Marianne Dannenberg (MD), Lindenstr. 1, 25421 Pinneberg, Deutschland; md@tohuus.de; zuständig für die Pfähle Berlin, Dortmund, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Neumünster und die Distrikte Neubrandenburg und Oldenburg

Redaktion Deutschland Süd: Eva-Maria Bartsch (EB), Pirnaer Landstr. 316, 01259 Dresden, Deutschland; evamaria.bartsch@gmx.de; zuständig für die Pfähle Frankfurt, Friedrichsdorf, Heidelberg, Stuttgart, Nürnberg, München, Leipzig und Dresden

Redaktion Österreich: Regina H. Schaunig (RHS), Pirk 7, 9132 Gallizien, Österreich; re.schaunig@gmail.com; zuständig für die Pfähle Salzburg und Wien

Redaktion Schweiz: Doris Weidmann (DW), Reservoirstr. 9, 8442 Hettlingen/ZH, Schweiz; doris.weidmann@gmail.com; zuständig für die Pfähle Bern, St. Gallen und Zürich

Ihre Beiträge für die *Regionale Umschau* sind uns stets willkommen. Die Redaktion behält sich vor, die Artikel zu kürzen oder anzupassen. Die Veröffentlichung der Texte und Fotos hängt von deren Qualität, Angemessenheit und dem verfügbaren Platz ab.

GERMAN